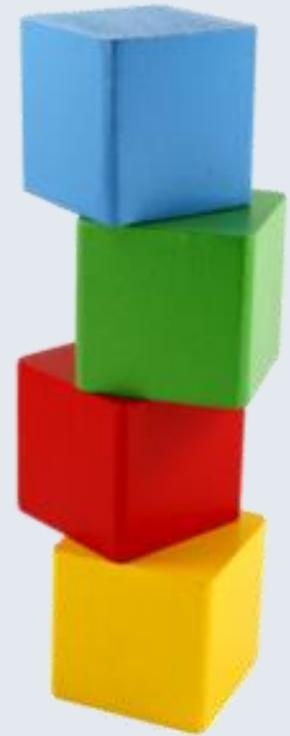


Heilpädagogik mit Kindern und Jugendlichen mit lern- und geistiger Behinderung



*"Nicht gegen den Fehler,
sondern für das Fehlende"
(Zitat Paul Moor)*

Was ist Heilpädagogik?

- ✓ In diesem Begriff steckt einerseits das Wort “Heilen”. Das bedeutet, dass wir versuchen, Probleme zu verringern, Erkrankungen zu lindern, und bei Beeinträchtigungen Lösungswege zu finden. Es hat mit der ganzheitlichen Unterstützung von Menschen zu tun, die in ihrem Leben (be) hindernden Einflüssen ausgesetzt sind.
- ✓ Der zweite Wortteil “Pädagogik” bedeutet, dass wir uns um die damit verbundenen Erziehungs-, Bildungs- und Entwicklungsbedingungen kümmern. Für die Veränderung des Problems beziehen wir Methoden der Pädagogik, aber auch der Medizin der Psychologie und Psychotherapie mit ein.

Was ist Heilpädagogik?

- ✓ Heilpädagogik unterstützt, kompensiert, fördert, übt, leitet an – nicht nur das Kind oder den Jugendlichen, sondern auch das nähere soziale Umfeld.
- ✓ Gleichzeitig geht es hier für die Kinder und Jugendlichen darum, ihre Ressourcen zu entdecken, zu reaktivieren und für sich nutzbar zu machen.
- ✓ Heilpädagogik setzt an eben diesen Ressourcen an, orientiert sich an den Stärken jedes einzelnen und arbeitet nicht gegen den Fehler sondern ergänzt das Fehlende.

Was ist Heilpädagogik?

- ✓ Voraussetzung heilpädagogischen Handelns ist der **Beziehungsaufbau**. Auf dieser Basis entwickelt sich das Angebot der Hilfe, durch die der Hilfesuchende zu einer selbstaktiven und selbstverantwortlichen Persönlichkeit werden kann. Dies Angebot kann begleitend, beratend, fördernd und vernetzend sein.
- ✓ Nach einer ausführlichen Förderdiagnostik wähle ich als Heilpädagoge Methoden, die auf pädagogischen, psychologischen, medizinischen und soziologischen Kenntnissen aufbauen.

- **Diagnostikphase/Förderdiagnostik**

- ✓ Wir beginnen mit der heilpädagogischen Förderdiagnostik
- ✓ Nach der Besprechung der diagnostischen Erkenntnisse im Multiteam wird der weitere Verlauf geplant und skizziert.

- **Begleitung der Eltern und des Umfeldes**

- ✓ Zusätzlich zu den Stunden mit dem Kind/Jugendlichen werden Gespräche mit den Eltern angeboten, in denen über den Therapieverlauf berichtet wird und die Eltern oder Erzieher ihre Fragen und Wünsche äußern können.
- ✓ Falls gewünscht, finden auch Kontakte mit der der Schule oder anderen Bezugspersonen statt.

Beobachtungsbereiche (Diagnostik) in der Heilpädagogik

- Visuelle Wahrnehmung
- Feinmotorik/ Graphomotorik
- Grobmotorik
- Körperorientierung/ Praxie
- Lateralisation
- Auditive Wahrnehmung
- Sprache
- Taktile Wahrnehmung
- Handlungsplanung
- Handlungssteuerung

- Kinästhetische Wahrnehmung
- Spielbeobachtung
- Arbeits –u. Leistungsmotivation
- Kognition
- Konzentration – Aufmerksamkeit
- Psychische Verfassung

Sozialverhalten

Bereich Lern-Arbeitsverhalten

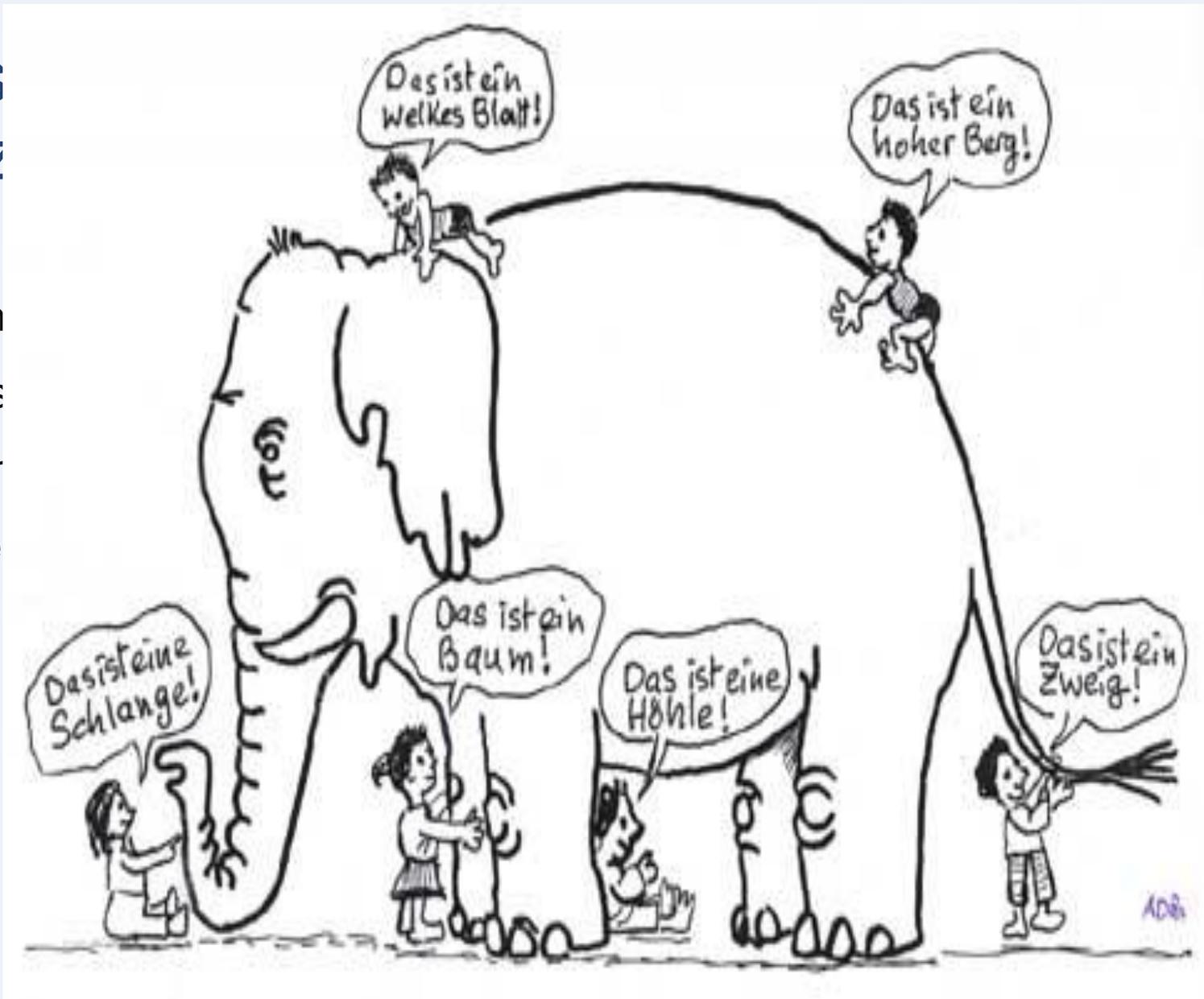
- Arbeitshaltung
- Selbstständigkeit
- Kontaktverhalten
- Kooperation
- Konfliktverhalten
- Selbstkontrolle
- Regelbewusstsein
- Selbstsicherheit - Selbstwert

DIAGNOSTIK in der Entwicklungsbegleitung

- ✓ Die Diagnostik in der Heilpädagogik bildet einen Baustein zur Ermittlung des Entwicklungsstandes eines Kindes. Gleichzeitig ist sie eine Grundlage zur Erstellung von Entwicklungsberichten und Förderplänen.
- ✓ Für den diagnostischen Prozess ist es wichtig, dass die einzelnen Beobachtungen nicht Einzelheiten bleiben, sondern zu einem Ganzen zusammengefasst werden.
- ✓ **Das Ganze ist immer mehr als die Summe der Einzelteile.**

Das Einz

Neben
Prozes
bleiber
Ganze

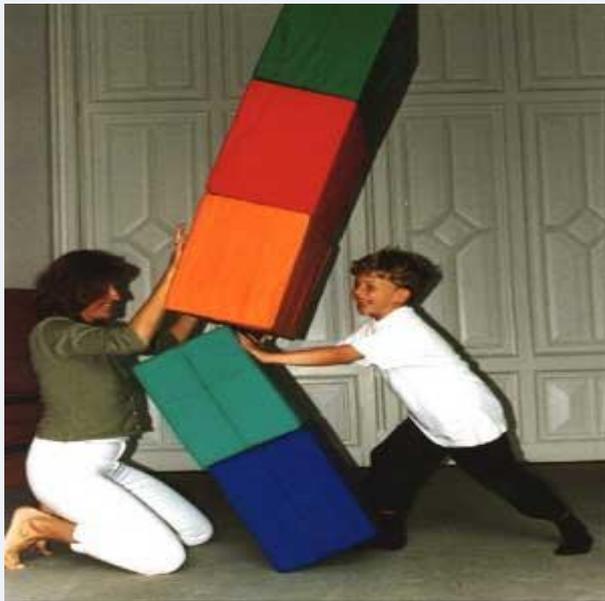


r
as

„Der diagnostische Prozess, teilnehmende Beobachtung“ heißt : Der Heilpädagoge nimmt an den Handlungen des Kindes teil, agiert mit ihm, spiegelt symbolisch und setzt Impulse, um das Kind in eine Dynamik der Lust zu versetzen, sich mitzuteilen.



Wir Heilpädagogen bemühen uns, den Wunsch der Kinder, auf ihre Umwelt zu wirken zu entsprechen. Im Dialog mit dem Grundgedanken der gegenseitigen Veränderbarkeit stellen wir entsprechendes Material zu Verfügung.



Aufeinander zugehen;
gegenseitige
Veränderbarkeit

Die Veränderbarkeit des Erwachsenen wirkt auf die Veränderungsbereitschaft des Kindes.



Jedes Verhalten, das ein Mensch zeigt, ist für ihn in seinem Kontext sinnvoll.

- ✓ Die vom Kind gezeigten Verhaltensweisen werden nicht als richtig oder falsch bewertet, sondern es wird versucht, den Sinn einzelner Verhaltensweisen für das Kind zu erkennen.
- ✓ Gemeinsam mit dem Kind werden veränderte oder neue Wege des Umgangs gefunden.
- ✓ Gespräche mit Eltern und anderen Bezugspersonen unterstützen die Suche nach dem Sinn und erleichtern die Übertragung der gefundenen Wege von der Therapiesituation ins Umfeld.

Jedes Verhalten, das ein Mensch zeigt, ist für ihn in seinem Kontext sinnvoll



Auch das Wegwerfen von
Bauklötzen hat seinen Sinn,
wir müssen ihn nur erkennen.

Die Einheiten der Heilpädagogik sind in der Regel in zwei Bereiche eingeteilt:

Bereich des sensomotorischen Ausdrucks



Bereich der Repräsentation



Repräsentationsphase

Im Bereich der Repräsentation geht es darum, den im Sensomotorischen Ausdruck entstandenen inneren Bildern, der mentalen Repräsentation, einen Raum des Ausdrucks zu geben.

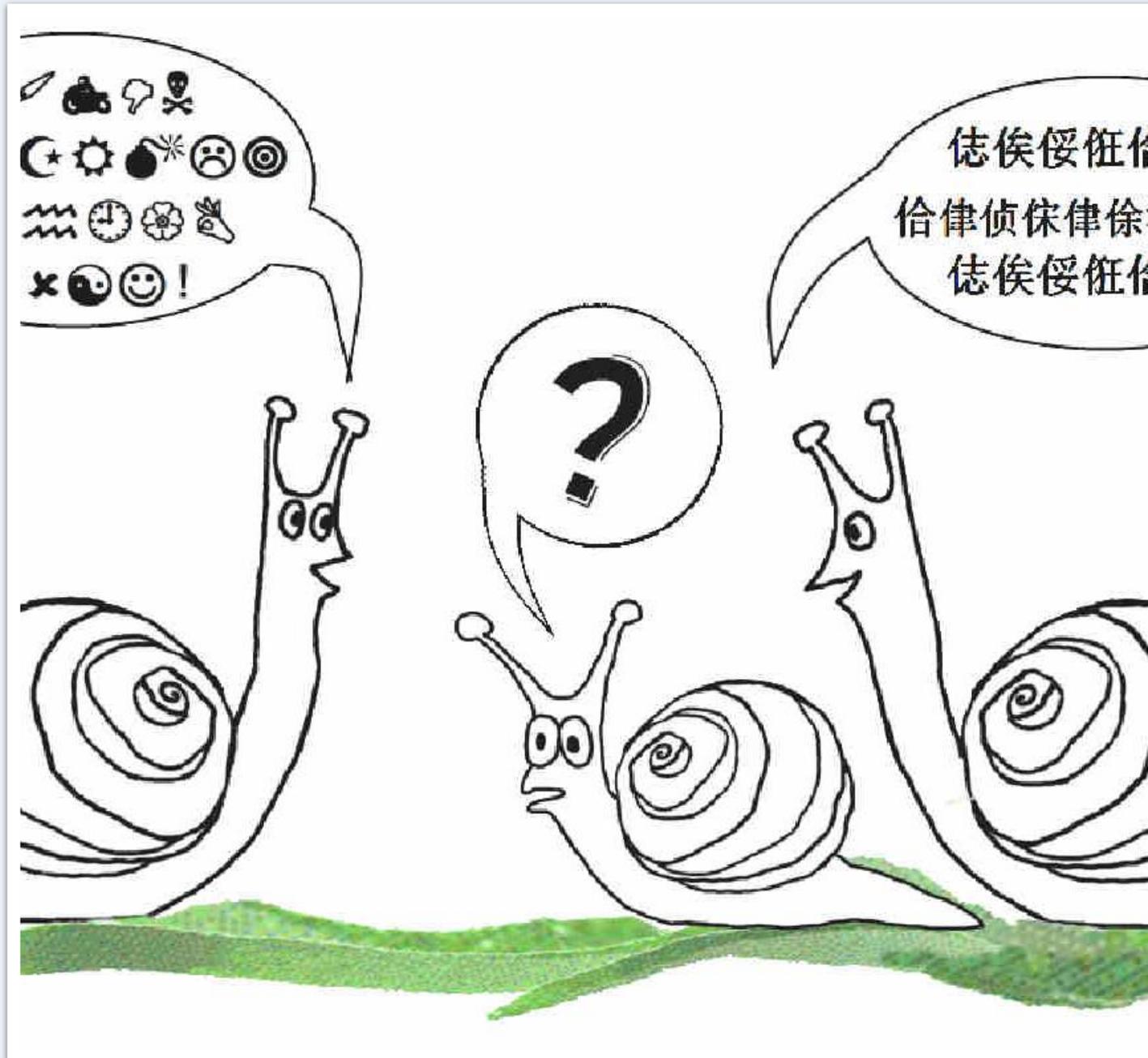
Dies geschieht u. a. über

- das Malen,
- eine Zeichnung,
- die Gestaltung mit Ton oder Knete
- die Konstruktion mit Bausteinen.

Die Kinder erzählen (wo es möglich ist) zu ihren Repräsentationen und finden so zusätzlich Worte für ihr Erleben und ihrer Emotionen. In der Regel haben Kinder und Jugendliche Schwierigkeiten über ihr Erlebtes zu reden.

Kommunikations- schwierigkeiten

„Die Sprache ist die Quelle der Missverständnisse“ sagte der Fuchs zum kleinen Prinzen
(De- Saind Exupery, 1998).
Die Sprache ist eines von unseren wichtigsten Kommunikationsmitteln, aber nicht das Einzige



Die Arbeit am Tonfeld ®

Du schließt die Augen

Du lässt dich ein

Du überlässt dich ganz deinen
Händen

Deine Hände tun

Deine innere Bewegtheit fließt
in die Bewegung der Hände

Du bewegst die Hände und bist
bewegt

Du berührst mit den Händen
und bist berührt

Deine Sinne öffnen sich

Du nimmst wahr

(Karin Lukas)



Wahrnehmung

In einfachen Worten:

Wie wir
wahrnehmen, so
handeln wir d.h.
so verhalten wir
uns, so fühlen wir,
so reagieren und
tun wir und so
kommunizieren
und sprechen wir.



Oft wissen die Hände ein Geheimnis zu enträtselfen,
woraan sich der Verstand oft mühte. (C. G. Jung)



Die Arbeit am Tonfeld

- ✓ Die Arbeit am Tonfeld ist ein eigenständiger therapeutischer Ansatz.
- ✓ Sie beinhaltet die Repräsentation und spiegelt den aktuellen therapeutischen Prozess wider.
- ✓ Die Länge der Repräsentationsphase richtet sich nach den Bedürfnissen des Kind oder Jugendlichen.



Was ist die Arbeit am Tonfeld ?

- ✓ Die von Professor Heinz Deuser begründete Methode des schöpferisch gestaltenden Umgangs mit Tonerde wurde als Mittel pädagogischer und therapeutischer Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickelt.
- ✓ Die theoretischen Grundlagen der Methode finden sich in der Theorie des „Gestaltkreises“ von Viktor von Weizsäcker und in der analytischen Psychologie von C.G. Jung wieder.
- ✓ **Im Zentrum steht nicht die jeweilige Krise, sondern es wird von der Lebensmöglichkeit ausgegangen, die oft eigene Antworten und Lösungen finden lässt.**

Die Arbeit am Tonfeld ist nicht symptomorientiert, sondern entwicklungsorientiert.



- ✓ Das Tonfeld ist ein rechteckiges Gestaltungsfeld aus Tonerde.
- ✓ Mit den Händen kann das Feld wahrgenommen, berührt und erfahren werden. Neben dem Feld steht eine Schale mit Wasser, das auf Wunsch dem Ton beigemischt werden kann.

Die Rolle des Begleiters

- ✓ Seine Funktion ist es zu unterstützen, zu ermöglichen und zu erlauben, da wo der Prozess ins Stocken gerät. Er nimmt wahr, ermuntert, ermutigt, unterstützt und bestätigt.
- ✓ Er tut dies in einer Haltung, die ergebnisoffen und ohne eigenen Anspruch ist. Als „Hebamme“ oder Begleiter und Entwicklungshelfer in der individuellen Entfaltung. Der Begleiter bringt sich als der ein, der er durch seine Lebenserfahrungen geworden ist.
- ✓ Er hat sowohl mütterliche als auch väterliche Funktion. Einerseits gibt er durch seine Präsenz Halt, Schutz und ist Zeuge für die Existenz des Arbeitenden, indem er seine Schritte am Tonfeld spiegelt.

Wozu dient das Tonfeld?

- ✓ Es gehört zu den grundlegenden Bedürfnissen des Menschen, seine Eindrücke und Erfahrungen zum Ausdruck zu bringen.
- ✓ Die Vorgaben liegen im Feld selbst; es gibt kein Sollen und Üben, keine Erwartung und kein angestrebtes Leistungsniveau.
- ✓ Im Berühren, Begreifen und Gestalten des Tonfeldes kann das Kind Grundordnungen entdecken und erfahren, in denen seine Beziehung zu sich und zu anderen erlebbar werden.
- ✓ Außerdem wird die Wahrnehmung geschult; eine bessere Wahrnehmung schafft die Voraussetzung für differenzierter Unterscheidungsmöglichkeiten, Entscheidungsmöglichkeiten und Verarbeitungsmöglichkeiten.
- ✓ Die Kinder können durch diesen Gestaltungsprozess zusätzlich **ICH - Stärke** und **Selbstbewusstsein** gewinnen.

Was geschieht am Tonfeld?

✓ Das formbare Material lädt ein zum Tasten und Begreifen, es nimmt jede Berührung auf und lässt Gestaltung und Verwandlung zu.

Drei Eigenschaften des Tons spielen hierbei eine besondere Rolle : Er gibt Halt, er vermittelt, er ist verfügbar.



Ton gibt Halt



- ✓ Ton hat die besondere Qualität, die zwischen Wasser und Stein liegt. Dementsprechend ist er veränderbarer als Stein und in der Form beständiger als Wasser.
- ✓ Man kann sich daran festhalten – Ton hält stand.
- ✓ Aber man kann ihn auch durchdringen - Ton gibt nach.

Ton vermittelt

- ✓ Welch Spuren im Ton hinterlassen werden, hängt vom eigenen Tun und dem eigenen Tonus ab. Vorsichtige, zarte Berührungen hinterlassen andere Spuren im Ton, als kraftvolle, aggressive Aktivitäten. Der Ton vermittelt demjenigen, der am Tonfeld arbeitet sein eigenes Tun wieder.



Ton ist verfügbar



- ✓ Der Ton gibt die Möglichkeit, dem eigenen Ausdruck Gestalt zu verleihen. Man kann mit ihm machen, was man will. Er schreit nicht und er entzieht sich nicht. Er ist verfügbar und nicht zerstörbar. Man kann ihn hart oder sanft behandeln, schlagen oder zerrupfen. Dann fügt man ihn wieder zusammen und alles ist in Ordnung.

Die Begrenzung des Tonfeldes

- ✓ Bei der Arbeit am Tonfeld ist der umhüllende Kasten von besonderer Bedeutung. Das begrenzte Feld bietet den wahrnehmenden Händen Halt (Stabilität); die ebene Fläche gibt freien Raum (Instabilität)

- ✓ In der Aktivität... Bildern gefolgt und durch den be... den Dialog mit dem Tonmat... g und Gestaltentwi... it ist ein lebendiger W... ren und Berührt - werden, **z**... – **begreifen** d.h.



- ✓ *Das oft Unfassbare begreifbar zu machen.*

Am Tonfeld werden die unterschiedlichsten Erfahrungen gemacht. Wir erleben z. B. im wahrsten Sinne des Wortes, dass wir...



- Kontakt aufnehmen
- Zugreifen
- Unbekanntes erforschen
- etwas durcharbeiten
- etwas aussortieren
- Ordnung herstellen
- das rechte Maß finden



- ✓ uns die Hände füllen
- ✓ stabilen Boden spüren
- ✓ Struktur finden
- ✓ Spuren hinterlassen
- ✓ Grenzen erkennen
- ✓ Grenzen akzeptieren
- ✓ Grenzen setzen



✓hart arbeiten

✓Das Weiche genießen

✓Ablösung realisieren



- ✓ in Fülle schwelgen
- ✓ ins Spüren kommen
- ✓ Raum schaffen



- ✓ die eigene Kreativität entdecken
- ✓ ins Gleichgewicht kommen



- ✓ Gefühle ausdrücken können
- ✓ sinnhafte Freude pur erleben
- ✓ Die eigene Kraft erkennen
- ✓ Altes aufgreifen
- ✓ Neue Möglichkeiten finden

Die ARBEIT AM TONFELD® hilft

allgemein bei:

der Persönlichkeitsentwicklung

der Wahrnehmung und Förderung eigener Potentiale

der Neuorientierung

Entwicklungsrückständen (Lern- und geistiger Behinderung)

Verhaltensauffälligkeiten

seelischen Behinderungen

belastenden familiären Situationen

traumatischen Erlebnissen

der Aufarbeitung der Lebensgeschichte

der Konflikt- und Lebensbewältigung

Kindern bei:

Lernschwächen

Hemmungen

Konzentrationsstörungen

Hyperaktivität

sozialen Schwierigkeiten

Ängsten

Bettnässen

Sprachstörungen

Schlafproblemen usw.

Erwachsenen bei:

Lebenskrisen

Sinnsuche

gesundheitlichen Schwierigkeiten

Schlafstörungen

Stress

psychischer Belastung

Unzufriedenheit

Ängsten

Partnerschaftsproblemen

beruflichen Problemen usw.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

**Mögen einige
Anregungen dieser
Fortbildung Sie durch
den Tag begleiten.**